

# Global Citizenship Education

*Sabine Zelger, Karsten Lehmann*

## Anliegen und Begriff

Mit Global Citizenship Education (GCED) wird ein Forschungs- und Praxisfeld bezeichnet, welches die pädagogische Intention ebenso wie die Methoden der Erziehung in einen globalen Kontext stellt und als zentralen Akteur die Bürgerschaft in den Blick nimmt. Bezugsgrößen sind damit statt der Nation die Welt, statt dem Individuum die Bürger:innen, die sich planetaren Fragen, Herausforderungen und Verantwortungen stellen. Damit bündelt dieses ambitionierte Vorhaben Ziele verschiedener Ansätze und Didaktiken – etwa des ‚Globale Lernens‘, der ‚politischen Bildung‘, aber auch der ‚Friedenspädagogik‘, der ‚inter- bzw. transkulturellen Pädagogik‘ sowie der ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (vgl. Grobbauer/Wintersteiner 2016, 327).

Wie Globalisierung und Politisierung der Bildung dabei konturiert werden, hängt von den theoretischen Ansätzen (respektive den Menschen- und Gesellschaftsbildern) ab, welche den jeweiligen Überlegungen zugrunde liegen. Grundlegend können sanfte und kritische Zugänge voneinander unterschieden werden:

- Während erstere globale Herausforderungen auf defizitäre Entwicklungen zurückführen und den globalen Norden als Rettungsinstanz ausmachen,
  - fokussieren zweitere auf globale Ungleichheit und Ungerechtigkeit und beziehen dazu systematisch die lange Geschichte von Kolonialismus und Imperialismus mit ein.
- (Andreotti 2006, 46).

Die Notwendigkeit einer kritischen Ausrichtung wird sowohl mit Blick auf globalisierte kriegerische Auseinandersetzungen (Beck 2004) als auch mit Blick auf Klimakatastrophen mit planetaren Auswirkungen zunehmend evident. Diese fordern insbesondere die Menschen im globalen Norden zur Revision ihrer Wirtschafts- und Handlungspraxis auf, insofern deren imperiale Lebensweise (Brand/Wisser 2017) maßgeblich zur aktuellen Situation beigetragen hat und die Situation weiterhin verschärft.

Dass GCED eine gleichermaßen dringliche und globale Notwendigkeit wurde, hat auch die Vereinten Nationen dazu veranlasst, sie programmatisch in den Sustainable Development Goals (SDGs) zu verankern. Platziert ist GCED neben Friedens- und Menschenrechtsbildung explizit im Unterpunkt 4.7, in welchem Kenntnisse und Kompetenzen benannt werden, die für eine „nachhaltige Entwicklung“ konstitutiv sind. (<https://www.unesco.at/bildung/bildung-2030/bildungsagenda-2030>, Zugriff 2.5.2024) Mit anderen Worten: Zu globaler – und nicht zu nationalstaatlicher - Bürger:innenschaft zu befähigen, ist dringender Auftrag an Bildungsinstitutionen. Dies ist bis 2030 gewährleisten.

Dadurch hat dieses Forschungs- und Praxisfeld auch im deutschsprachigen Raum an Bedeutung gewonnen (Grobbaauer/Wintersteiner 2016, 326) und ist in den österreichischen Neuen Lehrplänen für Primarstufe und Mittelschule bzw. Sekundarstufe 1 entsprechend in den Leitvorstellungen und bei den übergreifenden Themen begrifflich ausgewiesen. ([https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA\\_2023\\_II/Anlagen\\_0001\\_CE7F0AA2\\_A925\\_4A4D\\_8C3C\\_355D12BD22D1.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2023_II/Anlagen_0001_CE7F0AA2_A925_4A4D_8C3C_355D12BD22D1.pdf); [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA\\_2023\\_II/Anlagen\\_0005\\_602132D5\\_6AB7\\_4D68\\_B4E4\\_6CF508085BA2.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2023_II/Anlagen_0005_602132D5_6AB7_4D68_B4E4_6CF508085BA2.pdf), Zugriff 2.5.2024)

Wie diese großen Ziele eines integrativen, postkolonialen und utopischen Vorhabens (Grobbaauer/Wintersteiner 2016, 327) für die Lehr- und Unterrichtspraxis konkretisiert werden können, haben Forscher:innen und Praktiker:innen in verschiedenen Aktivitäten, Leseempfehlungen und Materialien gezeigt. Beispiele finden sich etwa in Berichten zu einzelnen Projekten, in der Konzipierung neuer Schulfächer und internationaler Schulpartnerschaften (Grobbaauer/Wintersteiner 2018). Weiters liegen inzwischen Materialien für einzelne Fächer vor, wie bspw. für den Deutschunterricht (vgl. Wintersteiner/Zelger 2021) oder den Religionsunterricht (Islamic Relief / Tide / DFID 2003).

## GCED an der KPH

Grundlegende interdisziplinäre Kooperationen eignen sich ganz besonders für diejenige transformative Bildung, welche durch die GCED angestoßen werden soll. An der KPH wurden dazu disziplinäre und institutionelle Zugänge diskutiert und Annäherungen konzipiert, mit denen Ansätze, Routinen und Unterrichtsvorschläge unter die Lupe genommen werden können. Aus einer GCED-Perspektive entstehen damit prinzipielle Fragen wie etwa:

- „Wie wird man ein global citizen?“
- „Wer entscheidet das?“
- „Was braucht jemand, um die globale citizenship zu erwerben?“  
(Knechtelsdorfer et al. 2022, 60).

Außerdem gilt es mit Blick auf die GCED-Debatten folgende Fragen zu stellen:

- „Welche Fähigkeiten wären für Lehrer:innen wichtig?“
- „Wie verhalten sich Religionspädagogiken zur Weltbürgerschaft?“
- „Was bedeutet der Fokus auf Unterrichtssprache und globale Fremdsprachen?“
- „Was würde die Integration von Mehrsprachigkeit bedeuten?“ (ebd., 52 + 59)

In nuce bedeutet dies: Durch eine Perspektive, die Fragen auf Zuständigkeit und Notwendigkeit einer Transformation von Bildungsprozessen aufwirft, ist es nicht nur möglich, an der Hochschule institutionelle Bedingungen für global citizens und die Erziehung zu global citizens zu eruieren und zu realisieren. Darüber hinaus sollte die KPH zu einem Ort gemacht werden, wo an schulischen Praxen der GCED geforscht und gearbeitet wird. Nicht zuletzt lassen sich damit die Entwicklungsarbeit an Materialien, Schulbüchern, Curricula und Lehrplänen begleiten und konkrete Umsetzungen von Leitbildern und Strategiepapieren scannen.

Hierbei geht es etwa um den Grad des Gelingens betreffs Überwindung des methodologischen Nationalismus (Beck 2004), die Eröffnung von Chancen für die solidarische Lebensweise (Brand/Wissen 2017), die Suche nach versteckten Rassismus- und Diskriminierungsformen (Fereidooni/Meral 2017) in der Realität und Normalität unserer Migrationsgesellschaften (Mecheril 2016) sowie nicht zuletzt um das Streben nach Teilhabe und Teilhabechancen marginalisierter Personengruppen (Spivak 2020).

## Zum Einstieg

Knechtelsdorfer, Eva / Lehmann, Karsten / Plutzar, Verena / Resnik, Pia / Schwandner, Stefanie / Zelger, Sabine: *SDGs und Global Citizenship Education, Eine Forschungs- und Bildungsagenda für die KPH Wien/Krems?*, in: Kroboth, Thomas / Schmidt-Hönig, Kerstin / Mikusch, Tanja / Plotz, Thomas (Hg.), *Transformative Bildung, Wien 2022*, S. 43-70.

UNESCO / Grobbauer, Heidi / Wintersteiner, Werner (Hg.) (2018): *GCED in der Praxis. Erfahrungen, Erfolge, Beispiele österreichischer Schulen*. Verfügbar unter <https://www.unesco.at/bildung/artikel/article/global-citizenship-education-in-der-praxis-erfahrungen-erfolge-beispiele-in-oesterreichischen-schulen> (letzter Zugriff: 15.4.2024).

## Weitere Literatur:

Andreotti, Vanessa (2006). *Soft versus Critical Global Citizenship Education*. In: *Policy & Practice – A Development Education Review*, (3), 40-51.

Beck, Ulrich (2004). *Der kosmopolitische Blick oder: Krieg ist Frieden*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Brand, Ulrich & Wissen, Markus (2017). *Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus*. München: Oekom Verlag.

Fereidooni, Karim & El, Meral (Hrsg.) (2017). *Rassismuskritik und Widerstandsformen*. Wiesbaden: Springer VS.

Grobbauer, Heidi & Wintersteiner, Werner (2016). *Global Citizenship Education als Bildungsstrategie. Erfahrungen mit dem Universitätslehrgang „Global Citizenship Education“*. In: *DigiZeitschrift e. V.*, 69 (3), 325-334.

Islamic Relief / Tide / DFID (Hg.) (2003): *Citizenship and Muslim Perspectives, Teachers sharing ideas*, Birmingham. Verfügbar unter <https://www.tidegloballearning.net/resources/citizenship-muslim-perspectives> (letzter Zugriff: 15.4.2024).

Österreichischer Lehrplan für die Volksschule (2023): [https://www.ris.bka.gv.at/Dokument/BgblAuth/BGBLA\\_2023\\_II\\_1/Anlagen\\_0001\\_CE7F0AA2\\_A925\\_4A4D\\_8C3C\\_355D12BD22D1.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokument/BgblAuth/BGBLA_2023_II_1/Anlagen_0001_CE7F0AA2_A925_4A4D_8C3C_355D12BD22D1.pdf) (letzter Zugriff: 15.4.2024).

Österreichischer Lehrplan für die Mittelschule (2023): [https://www.ris.bka.gv.at/Dokument/BgblAuth/BGBLA\\_2023\\_II\\_1/Anlagen\\_0005\\_602132D5\\_6AB7\\_4D68\\_B4E4\\_6CF508085BA2.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokument/BgblAuth/BGBLA_2023_II_1/Anlagen_0005_602132D5_6AB7_4D68_B4E4_6CF508085BA2.pdf) (letzter Zugriff: 15.4.2024).

UNESCO: *BILDUNG 2030. Inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung für alle*. Verfügbar unter <https://www.unesco.at/bildung/bildung-2030/bildungsagenda-2030> (letzter Zugriff: 15.4.2024).

Mecheril, Paul (2016). *Migrationspädagogik – ein Projekt*. In: Mecheril, Paul (Hrsg.), *Handbuch Migrationspädagogik*. (S. 8–30). Weinheim: Beltz.

Spivak, Gayatri Chakravorty (2020). *Can the Subaltern Speak? Postkolonialität und subalterne Artikulation*. Wien/Berlin: turia+Kant.

Wintersteiner, Werner & Zelger, Sabine (Hg.) (2021): *Global Citizenship Education im Deutschunterricht. Informationen der Deutschdidaktik He*